

# Sport und gesunde Ernährung gehören zum Schulalltag

Kultusministerin zertifiziert Gemeinschaftsschule Goldberg Sindelfingen - „Bewegungserzieherischer Schwerpunkt“



Außerordentlich freundschaftlich ging es beim Völkerball-Turnier der Gemeinschaftsschule Goldberg zu Foto: red

**SINDELFINGEN** (red). Anlässlich der Übergabe der Auszeichnung zur „weiterführenden Schule mit bewegungserzieherischem Schwerpunkt“ (WSB) des Kultusministeriums fand ein Völkerballturnier für alle Sekundarstufenschüler der Gemeinschaftsschule Goldberg statt. Beim Turnier mit Teilnehmern der Klassen 5 bis 8 überreichte Regionalteamleiter Eckart Schauerhammer als Vertreter des Staatlichen Schulamtes Böblingen der Goldberg-Schule eine Urkunde. Als erste Schule in Baden-Württemberg ist die Gemeinschaftsschule Goldberg nun von der neuen Kultusministerin Susanne Eisenmann offiziell zertifiziert worden.

Eine WSB-Schule setzt Erkenntnisse zur vorteilhaften Wirkung von Bewegung und Sport auf kognitive Prozesse wie Lernen um. Die Goldberg-Schule integriert vielfältige Bewegung im Schulalltag und

Unterricht. Im Ganztagsbetrieb der Gemeinschaftsschule bringt sich der VfL Sindelfingen mit ausgebildeten Trainern und Übungsleitern in Nachmittags-AGs und Betreuungsangeboten ein. „Besonders ausgeprägt sind an der Goldberg-Schule das soziale Miteinander und die Verantwortung für die Schulgemeinschaft“, heißt es in einer Pressemitteilung. So helfen regelmäßig ausgebildete Sportmentoren in Sportstunden der Primarstufe und den unteren Sekundarklassen. In den Pausen gibt es Schüler, die als Aufsicht Verantwortung übernehmen. Andere Schüler versorgen als Aktiv-Pausen-Paten die Grundschüler mit Spielgeräten.

Zu einer bewussten Bewegung gehört auch die richtige Ernährung. Daher werden immer wieder Aktionen wie das gesunde Pausenvesper von der SMV geplant. Im Pausenverkauf gibt es den Afrika-Stand, der fair gehandelte Süßigkeiten und Knabbereien anbietet.

Bei dem kleinen Völkerball-Turnier, das jetzt stattfand, wurden genau diese Eigenschaften der Schüler deutlich. Auch wenn die Achtklässler körperlich anderen Teams überlegen waren, wurde äußerst fair und dann eben mit etwas leichteren Würfeln der Sieger im Spiel „Völkerball verkehrt“ ermittelt. „Sprachexperten“ aus der Vorbereitungsklasse beteiligten sich ebenso am Spiel, obwohl noch einige mit der Sprache zu kämpfen hatten. Ein Platz im Mittelfeld war der Lohn. Die teilweise sehr knappen Spiele sorgten sogar dafür, dass es mehrere punktgleiche Mannschaften gab, sodass am Ende die Teamkapitäne untereinander das Los entscheiden lassen mussten.

Kaum einem Schüler ging an diesem intensiven Spielnachmittag - es wurde auf drei Felder gleichzeitig gespielt - ein böses Wort über die Lippen. Die Teams feuerten sich gegenseitig an und man freute sich mit den anderen Siegern. Für alle teilnehmenden Mannschaften gab es jeweils eine große Obstkiste. Die Kisten mit Bananen, Äpfeln, Birnen, Melonen und Ananas wanderten in die Klassen und versüßten den Unterrichtsalltag am nächsten Tag.